

Protokoll der öffentlichen Sitzung der CSU-Fraktion

am 27. August 2007 im Marktüberl Waldthurn

zur

Vorbereitung der Sitzung des Marktgemeinderates am 30. August 2007

1. Genehmigung der Niederschrift – öffentliche Teil – vom 26.7.2007

(BE: N.N.)

- Grundlage: Protokoll der Niederschrift
 - Diskussion: keine
 - Fazit: Der Niederschrift kann zugestimmt werden.
-
-

2. Bekanntgabe der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 26.7.2007, bei denen das Erfordernis der Geheimhaltung weggefallen ist

(BE: N.N.)

- **Grundlage:**
 - Das Pachtverhältnis von FINr. 155 der Gemarkung Lennesrieth wird verlängert
 - Einem Antrag auf ein Gastschulverhältnis in einer auswärtigen Schule wurde entsprochen.
 - **Diskussion:**

keine
 - **Fazit:**

Die Bekanntgabe der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.
-
-

3. Erkenntnisse aus der Untersuchung des Tiefbrunnens; Darstellung der Ergebnisse durch H. Hartmann, Renner Consult Amberg

(BE: Wolfgang Golla)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung

Nach Mitteilung der ausführenden Firma konnten die Regenerierungsarbeiten und die geophysikalischen Untersuchungen am Tiefbrunnen erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse aus diesen Arbeiten sind allerdings nicht ermutigend:

- die Sperrrohrabdichtung des Brunnens ist oberflächennah (von 0 bis 9 Meter) nicht mehr in Ordnung, ansonsten ist der mechanische Zustand des Brunnens als gut zu bezeichnen
- fast der gesamte Zufluss zum Brunnen erfolgt über die obersten drei Filterbereiche, über die unteren beiden Filterbereiche findet kein nennenswerter Zufluss statt
- aufgrund dieser baulichen und hydraulischen Gegebenheiten (Hauptzufluss zum Brunnen aus oberflächennahen Schichten) wird eine Entspannung der jetzt grenzwertigen Nitratbelastung ohne drastischere (und nicht mehr zumutbare) Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung nicht mehr zu erreichen sein

In Anbetracht dieser Erkenntnisse wird seitens der Fachfirma ein dauerhafter Erhalt des Brunnenstandortes ohne Änderung des genutzten Aquifers (=Grundwasserleiter) selbst durch grundsätzlich mögliche Sanierungsmaßnahmen zur Oberflächenabdichtung nicht mehr empfohlen. Da einer Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis (aktuell bis Ende 2007) allenfalls nur noch für weitere zwei bis drei Jahre laut Auskunft des Wasserwirtschaftsamtes Weiden zugestimmt werden kann, ist Handlungsbedarf gegeben. Folgende Alternativen sind möglich:

1. tiefer reichende Erkundung eines zweiten Grundwasserleiters (Aquifer) am jetzigen Brunnenstandort in der vorhandenen Bohrung (ca. 10 bis 20 Meter Weiterbohrung) und dessen Erschließung bei Erfolg (Schätzkosten der Bohrung: ca. 50.000.- bis 100.000.- €)

Bedenken:

- a. ungünstiger Standort (intensive landwirtschaftliche Nutzung mit hoher Nitratbelastung)
 - b. Unsicherheit, ob Zusatzbohrung in tiefere Schichten fündig wird
2. Rückbau des jetzigen Brunnens (Schätzkosten ca. 30.000.- € bis 40.000.- €) und Neuerstellung an einem anderen Standort (Schätzkosten einer Probebohrung: ca. 100.000.- €, Baukosten eines Tiefbrunnens in ca. 100 Meter Tiefe: ca. 150.000.- € bis 200.000.- €)

Bedenken:

- a. Erfolgsaussichten 50:50 (relativ hohes Risiko, nichts zu finden)
 - b. Zusatzkosten durch neue Zuleitungen zum Pumpenhaus bzw. Bau einer neuen Aufbereitung
 - c. hohe Kosten
3. Aufbereitung des Wassers (z.B. Umkehrosmose, Ionenaustausch) zur Nitratentfernung bei Sanierung und Betrieb des bestehenden Brunnens (Schätzkosten für die Aufbereitung: 150.000.- € bis 200.000.- €)

Bedenken:

- a. hohe Investitionskosten
 - b. hohe Betriebskosten
4. Rückbau des jetzigen Brunnens (Schätzkosten ca. 30.000.- € bis 40.000.- €) und vollständiger Anschluss an den regionalen Wasserversorger (Steinwaldgruppe) mit relativ hohem Maß an qualitativer und quantitativer Versorgungssicherheit; einmalige investive Kosten zur Aufstockung der Liefermenge um weitere 60.000 cbm würden bei rund 192.000.- € (inkl. 7 % MwSt.) liegen

Bedenken:

- a. Verlust eines wichtigen Teils der kommunalen Selbstständigkeit
 - b. keine Versorgungsalternativen in Krisensituationen bei ausschließlichem Fremdwasserbezug
5. Verwendung noch vorhandener alter Quelfassungen

Bedenken:

- a. Leistungsfähigkeit fraglich (müsste etwa ein Jahr lang beobachtet werden)
- b. chemische und bakteriologische Qualität unklar
- c. weitere unklare investive Kosten (Anschluss an Pumpenhaus und Aufbereitung)



Alter Sammelschacht – Teil der früheren Wasserversorgung

- **Diskussion:**

Die Ausführungen werden nachdenklich zur Kenntnis genommen. Ein genauerer betriebswirtschaftlicher Vergleich sollte erfolgen. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungsvarianten werden ausführlich diskutiert.



Pumpenhaus und Aufbereitung am Tiefbrunnen – die Technik funktioniert tadellos

Die jetzige Situation ist in Anbetracht der anhaltenden Nitratbelastung trotz der unternommenen Anstrengungen (Ausweitung des Schutzgebietes, Abschluss einer freiwilligen Vereinbarung mit den Landwirten) nicht zufriedenstellend, weiterer Handlungsbedarf ist daher gegeben.

- **Fazit:**

Die Erkenntnisse aus den Regenerierungs- und Untersuchungsmaßnahmen durch die Firma Renner Consult werden nachdenklich zur Kenntnis genommen. Weitere Entscheidungen zum Erhalt der Versorgung mit qualitativ gutem Trinkwasser in Waldthurn werden notwendig werden.

4. Antrag auf Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Brunnen

(BE: Wolfgang Golla)

- **Grundlage:**

siehe auch Hinweise unter Punkt 3.)

- **Diskussion:**

Ableitend aus den Erörterung des Tagesordnungspunktes 3.) sollte die Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis, die Ende 2007 endet, in höchstmöglichem Umfang beantragt werden. Unter Umständen wird als Auflage ein Sanierungsplan zur Trinkwasserversorgung verlangt, wobei die bereits erfolgten Anstrengungen in den letzten Jahren (Ausweitung des Schutzgebietes mit Abschluss einer freiwilligen Vereinbarung mit den betroffenen Landwirten) berücksichtigt werden sollten.



Der Hochbehälter am Fahrenberg

- **Diskussion:**

Der vorgelegte Planentwurf berücksichtigt sowohl die Interessen des Brandschutzes (Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses) als auch die Zielsetzungen der laufenden Dorferneuerung in Albersrieth (Schaffung eines Gemeinschaftsraumes). Das Konzept wurde vom Gremium bereits in der Juli-Sitzung einstimmig gebilligt. Die Zuschusssituation ist bekannt (40.000.- € pauschale Förderung des Feuerwehrgerätehauses durch die Regierung der Oberpfalz, mindestens 50-%ige Förderung für den Dorfstadel durch die ALE). Der von der Marktgemeinde anvisierte Kostenrahmen (120.000.- € zzgl. 10% Baunebenkosten) sollte nicht wesentlich überschritten werden. Einsparungen durch enorme Eigenleistungen wurden durch die Dorfgemeinschaft Albersrieth und die Freiwillige Feuerwehr Lennesrieth bereits zugesagt. Unter diesen Voraussetzungen steht der Plangenehmigung, dem Abschluss entsprechender Vereinbarungen mit den beteiligten Stellen (ALE) und der Beantragung eines vorzeitigen Baubeginns nichts entgegen. Zu klären ist noch die Trassierung der Fernwärmeleitung vom Biogas-Betrieb Beer, die kostenlose Versorgung mit Fernwärme wurde vom Betreiber der Biogas-Anlage bereits zugesagt.

- **Fazit:**

Die Planungsunterlagen werden gebilligt. Dem Abschluss von Vereinbarungen, die zur Realisierung des Projekts notwendig sind, und den Anträgen auf vorzeitigen Baubeginn wird zugestimmt.

6. Rücknahme der Berufungsklage beim OLG Nürnberg durch Dipl.Ing Hans Schieder, Weiden; Sachstand

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung

Nach Rücknahme der Berufungsklage durch Dipl. Ing. Hans Schieder ist mittlerweile vom Versicherer des Schadensersatzpflichtigen ein Betrag in Höhe von 157.652,18 € auf dem Konto des Marktes eingegangen. Damit ist dieser Rechtsstreit erledigt.

- **Diskussion:**

Der Sachstand wird befriedigt zur Kenntnis genommen, im Rechtsstreit hat der Markt vollinhaltlich Recht bekommen.

- **Fazit:**

Die Mitteilung über den erfolgreichen Ausgang des Rechtsstreits wird zur Kenntnis genommen.

7. **Auswechslung von Wasserzählern durch die Steinwaldgruppe – Aufrechterhaltung des Brandschutzes; Sachstand der weiteren Verhandlungen mit dem Zweckverband**

(BE: Alois Weig)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung und Beschluss-Nummer 115 der Niederschrift über die Sitzung vom 26.7.2007

Am 22. August 2007 fand im Rathaus die in der letzten Sitzung des Gremiums angeregte Besprechung mit Herrn Eigner vom Zweckverband Steinwaldgruppe statt. Vom Markt wurde nochmals auf die hohen Kosten der Auswechslung (alle 6 Jahre 4.000.- € für vorerst drei Schächte, weitere Schächte werden nach Ablauf des Eichzeitraumes hinzukommen) hingewiesen. Der Brandschutz sei jahrzehntelang über die Wasserversorgung mit sichergestellt worden, vorhandene Löschweiher wurden nach Einschaltung des Kreisbrandrates zu Gunsten der Löschwasserversorgung aus Hydranten (z.B. in Goldbrunn) verkauft. Der Zweckverband müsse daher dem Markt entgegenkommen und auch Alternativen (z.B. Umbau der Abgabeschächte) diskutieren.

Herr Eigner unterstreicht die bekannte Position des Zweckverbandes, wonach dieser nur die Trinkwasser-, nicht jedoch die Löschwasserversorgung sicher zu stellen hat. Ob als Alternative für den Zählerwechsel der Austausch nur der Messkapsel technisch möglich ist, müsse noch von Fachleuten des Zweckverbandes geklärt werden. Die vom Wasserwart des Marktes skeptisch beurteilte Alternative eines Umbaus der Abgabeschächte sei nach Herrn Eigner durchaus möglich und unter Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Überdruck am Ortsnetz nicht besonders aufwendig.

Eine Gemeinde hat sich in Zusammenhang mit der umstrittenen Zählerauswechslung an den Bayerischen Gemeindetag gewandt. Der Zweckverband will bis zur Vorlage der Stellungnahme des Gemeindetages mit der Auswechslung der Zähler noch warten.

Die Aufstockung der Liefermenge (siehe Erörterung unter Punkt 3.) sei für den Zweckverband kein Problem. Außerdem könne der Zweckverband bei der elektronischen Ausstattung der örtlichen Technik zur Verbesserung der Überwachungsmöglichkeiten (z.B. Pumpenbetrieb) behilflich sein.

- **Diskussion:**

Das Vorgehen des Zweckverbandes Steinwaldgruppe, der Löschwasserversorgung durch Einbau von Zählern, die eine ausreichende Löschwasserversorgung nicht mehr zulassen, nur eine sehr untergeordnete Bedeutung beizumessen, wurde ja bereits in der Juli-Sitzung kritisch diskutiert. Die Auffassung des Bayerischen Gemeindetages wird gespannt erwartet.

- **Fazit:**

Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

8. Fortführung der Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Abwasserentsorgung Waldthurn

(BE: Dr. Johannes Weig)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung

Am 16. August 2007 fand eine Besprechung mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Weiden (WWA), des Ing.-Büros Zwick und Vertretern der Marktgemeinde im Rathaus statt.

Am sanierten Regenüberlaufbecken (RÜB) soll noch ein neu zu bauendes externes Schachtbauwerk zur Aufnahme der derzeit nicht funktionierenden Elektrotechnik errichtet werden. Eine Gewährleistung gegenüber der früheren Firma kann wegen Fristablaufs nicht mehr geltend gemacht werden. Inwieweit noch eine weitere Reduzierung der hydraulischen Belastung des Tropfkörpers durch den Zufluss aus dem RÜB, das eigentlich etwas zu groß dimensioniert erscheint, erreicht werden kann, wird zwischen Ing.-Büro und WWA noch abgestimmt.

Eine weitere hydraulische Entlastung des Tropfkörpers erwartet man sich nach Beseitigung der Fremdanschlüsse im Trennsystem der Ortschaft Lennesrieth bis Ende 2008.

Durch Aufstockung der Lavaschlacke im Tropfkörper könne zwar die Reinigungsleistung verbessert werden, nicht jedoch eine Erhöhung der Oberflächenbeschickung erreicht werden. Bei höherer Oberflächenbeschickung wären leistungsfähigere Pumpen notwendig. Eine Aufstockung des Tropfkörpers mit weiterer Lavaschlacke könne nach Aussage des Bürgermeisters derzeit kostengünstig umgesetzt werden (aus einer abgebrochenen Kläranlage einer Nachbargemeinde könnte Material bezogen werden). Der Vertreter des WWA rät allerdings von aufwendigen Investitionen in den gut funktionierenden Tropfkörper ab, lediglich die Betonsanierung und ggf. die Auswechslung des Drehsprengers wären sinnvoll.

Diskutiert wurde noch über die Modalitäten der Honorarabrechnung mit dem Planungsbüro. Eine Berechnung nach Stundensätzen (statt nach anrechenbaren Kosten) könne nach vorheriger Schätzung des Stundenaufwandes ermöglicht werden.

Schließlich wurden von der Verwaltung die noch nicht umgesetzten Konsequenzen aus der Kanalbefahrung im Jahre 2002 hingewiesen. Vom WWA wurde die Abarbeitung der erfassten Schäden, verteilt auf mehrere Jahre, angeregt. Der Bürgermeister möchte jedoch erst die Arbeiten an der Kläranlage abschließen und danach die Behebung der Kanalschäden angehen, da nach fachlichen Aussagen der untersuchenden Fachfirma das Kanalnetz des Ortes noch einen guten Bauzustand aufweise.

- **Diskussion:**

Die in der Besprechung vereinbarten Anregungen (Verlagerung der Elektrotechnik des RÜB nach extern, Zurückhaltung bei weiteren derzeit nicht unbedingt notwendigen Investitionen am gut funktionierenden Tropfkörper, Beseitigung der Fremdanschlüsse in Lennesrieth bis Ende 2008) sollten umgesetzt werden. Zum Zustand des Kanalnetzes wird noch eine detaillierte Schadensaufstellung gewünscht, eine Prioritätenliste sollte erstellt werden. Nach der geltenden Eigenüberwachungsverordnung sollten Kanalbefahrungen alle 10 Jahre erfolgen. Als Konsequenz der letzten Befahrung vor 5 Jahren sollten zumindest die größeren Schäden beseitigt werden.

- **Fazit:**

Die Anregungen der Besprechung (Verlagerung der Elektrotechnik im RÜB nach extern, Zurückhaltung bei Investitionen am Tropfkörper, Beseitigung der Kanalschäden nach Prioritätenliste) sollten umgesetzt werden.

9. Ausarbeitung eines Notfallkonzeptes für die EDV-Sicherheit durch die AKDB

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung

Laut Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Artikel 7 des Bayerischen Datenschutzgesetzes besteht die Forderung nach einem Notfallkonzept für den EDV-Betrieb, das z.B. nach einem Schadensereignis (Einbruch, Feuer) greift.

Die Anstalt für **K**ommunale **D**atenverarbeitung in **B**ayern (AKDB) hat mit Schreiben vom 18.10.2006 dem Markt Waldthurn Dienstleistungen zum Thema „IT-Sicherheit“ (Informationstechnologie-Sicherheit) wie IT-Schwachstellenanalyse (nach dem BSI-Grundschriftbuch) und Erstellen

eines IT-Notfallhandbuches angeboten, die Kosten dafür würden sich auf etwa 2.500.- € belaufen.

Bei der IT-Schwachstellenanalyse werden unter anderem die Hardware-Umgebung und alles, was mit einem ordnungsgemäßen IT-Betrieb zu tun hat, untersucht und als Bericht mit Handlungsempfehlungen dem Markt vorgelegt. Im IT-Notfallhandbuch werden wichtige Adressen, das Datensicherungskonzept und Übersichtslisten aufgeführt.

- **Diskussion:**

Die Etablierung eines ausreichenden IT-Sicherheitsmanagements ist grundsätzlich unumgänglich. Zur Vermeidung von Datenverlusten, z.B. bei Einbruch oder Brand, ist die Einrichtung eines „Katastrophenarchivs“ sinnvoll. Sind in unserem EDV-System Lücken im Datenschutz und in der Datensicherung vorhanden? Zur Vermeidung einer persönlichen Haftung der verantwortlichen Personen sind IT-Sicherheitsrichtlinien zu entwickeln. Insofern wird das Angebot der AKDB grundsätzlich begrüßt. Weitere Informationen über die Dienstleistung und deren Kosten sollten eingeholt werden, alternativ auch von anderen Anbietern. Da das Problem ja alle Gemeinden betrifft, wäre eine Auseinandersetzung mit dem Thema in einer Bürgermeisterversammlung unter Mitwirkung der EDV-Stelle am Landratsamt sinnvoll.

- **Fazit:**

Eine Überprüfung der IT-Sicherheit ist erforderlich, auch zur Vermeidung von Haftungsansprüchen an die Systembetreuer in der Gemeindeverwaltung.

10. Angebot Musikantiquariat Schneider, Tutzing, zum Ankauf einer Druckschrift von Wolfgang-Caspar-Printz (Namensgeber der Schule) aus den Jahren 1687 - 1689

(BE: Hans Pausch)

- **Grundlage:**

siehe Schreiben des Musikantiquariats Hans Schneider vom 2.8.2007 an Herrn Zwick sen. (Ing.- Büro Weiden)

Die angebotene Druckschrift von Wolfgang Caspar Printz „*Exercitationes Musicae . . . Das ist Musicalische Wissenschaft Dresden 687 – 1689*“ wird dem Markt Waldthurn zu einem Sonderpreis von 2.750.- € (statt 2.950.- €) angeboten. Für den Zeitraum 1975 bis 2000 ist in den Auktionsjhrbüchern kein weiteres Exemplar im Handel nachgewiesen worden. In deutschen Bibliotheken sollen nach dem Internationalen Quellenlexikon der Musik (RISM) nur vier Exemplare vorhanden sein.

- **Diskussion:**

Der Besitz der Schrift des Namensgebers unserer Schule aus dem 17. Jahrhundert wäre eine echte Bereicherung für unser Heimatmuseum. Allerdings ist vor vielen Jahren bereits ein Werk von Wolfgang Caspar Printz mit gut 3.000.- DM beschafft worden, das bislang noch nicht öffentlich gezeigt wurde (z.B. im Museum). Der Kauf eines weiteren Werkes des Autors wäre nur vertretbar in Zusammenhang mit einer entsprechenden Konzeption. Denkbar wäre eine Präsentation der Werke im Heimatmuseum oder auch in der Schule. Die unbestreitbare kulturhistorische Bedeutung des berühmten Waldthurners könnte im Schulunterricht damit stärker berücksichtigt werden.

(Kurzinfo zum Autor und Werk: Der Komponist, Musikschriftsteller und Romanautor Wolfgang Carl Printz wurde 1641 in Waldthurn geboren. Im Alter von 21 Jahren erhielt er eine Stelle als Kapellmeister in Dresden, die er mit zwischenzeitlichem Wirken in Sorau (Niederlausitz, heute polnisch), wo er auch 1717 starb, bis zum Jahre 1704 behielt (Quelle: Wikipedia). Die „*Exercitationes . . . Musicalische Wissenschaft und Kunstübungen*“ umfasst 8 Teile, Exemplare befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin und in der Bayerischen Staatsbibliothek in München.)

Der Besitz des Buches hat sicherlich nur einen untergeordneten praktischen Nutzen für den Markt Waldthurn. Der ideelle bzw. kulturhistorische Wert des Werkes ist jedoch nicht zu bestreiten. In der sehr lebhaften Diskussion gehen daher die Meinungen über Sinn und Zweck eines Ankaufs sehr weit auseinander. Die Befürworter verkennen allerdings nicht, dass der bloße Erwerb ohne entsprechende Aufarbeitung bzw. Präsentation tatsächlich nutzlos wäre. Bei Einbindung in die Konzeption des Heimatmuseums und / oder in den Schulunterricht wäre aber der Ankauf sinnvoll (hilfreich bei der Entscheidung wäre natürlich eine Inaugenscheinnahme und Bewertung des Werkes durch unseren Gemeindeheimatpfleger Franz Bergler und den „Gemeindehistoriker“ Georg Schmidbauer). Spenden (und ein weiterer Rabatt des Antiquariats) könnten die Entscheidung zu einem Ankauf erleichtern.

- **Fazit:**

Die Meinungen über einen Ankauf des Buches können nicht abschließend zusammengefasst werden. Die Argumente wurden intensiv ausgetauscht, das Votum des Gremiums bleibt abzuwarten.

11. Genehmigung des Arbeits-/Kulturplanes für die Wiederaufforstung des Waldstücks „Hühner“ unter Mitwirkung der Bayerischen Staatsforstverwaltung

(BE: Alois Weig)

- **Grundlage:**

siehe Antrag des Marktes Waldthurn für einen Arbeits- und Kulturplan (unter Mitwirkung der Bayerischen Forstverwaltung) vom 7.8.2007

Zur Wiederaufforstung im Bereich „Hühner“ sollen eine Fläche von 0,3633 ha mit Laubgehölzen (insgesamt 275 Bergahorne, 1025 Rotbuchen und 200 Eschen) bepflanzt werden. Um eine Umzäunung zu vermeiden, wird die Beschaffung von größeren Pflanzen empfohlen. Die Kosten bewegen sich bei etwa 3.000.- €, davon übernimmt die Staatsforstverwaltung 2/3.

- **Diskussion:**

Die Wiederaufforstung ist sinnvoll, die Empfehlungen der Staatsforstverwaltung werden daher mitgetragen.



Große Lücken im Bereich „Hühner“ nach dem Sturm „Kyrill“

- **Fazit:**

Dem vorgelegten Arbeits- und Kulturplan wird zugestimmt.

12. Bauanträge

(BE: N.N.)

- **Grundlage:**

siehe Vorlage der Verwaltung (Anträge)

- Markt Waldthurn: Neubau eines Dorftreffs und Feuerwehrhauses in Albersrieth

- Josef Greiner: Erweiterung des Wohnhauses, Errichtung eines Garagengebäudes in Waldthurn (Schulstraße 2)
- Josef Greiner: Nutzungsänderung für das Erd- und Obergeschoss in Waldthurn (Schulstraße 2)

- **Diskussion:**

keine

- **Fazit:**

Den Bauanträgen wird zugestimmt.

13. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- **Waldwegebau**

Die Waldbesitzer im Bereich Rappersbusch möchten nochmals versuchen, mit einer geänderten Trassierung unter hoher Bezuschussung durch den Staat einen neuen Waldweg zu bekommen, nachdem ein erster Anlauf vor einigen Jahren am Widerstand einiger Anlieger aus Theisseil scheiterte. Die Gemeinde wäre nicht unmittelbar betroffen, sie müsste allerdings als Träger der Maßnahme auftreten. Eine unmittelbare Kostenbeteiligung des Marktes ist damit aber nicht verbunden, da Waldflächen des Marktes nicht berührt sind.

- **200 Jahre Ende der Herrschaft Lobkowitz in Waldthurn**

Nach Neustadt und Störnstein (1806) wurde im Jahre 1807 Waldthurn ebenfalls bayerisch, die glanzvolle und segensreiche Herrschaft der Lobkowitz erendete damit in den genannten Orten. Der Markt Waldthurn möchte daher am 7. November 2007 im Pfarrheim (ehemaliges Schloss der Lobkowitz) an dieses Ereignis mit einem kleinen Festakt (Gottesdienst, Festvortrag im Pfarrheim durch Georg Schmidbauer, Stehempfang im Beisein von Fürst Jaroslav Lobkowitz) erinnern.

- **Bernriether Straße**

Nach mittlerweile erfolgter mängelfreier Bauabnahme wird die neu gebaute Bernriether Straße am Freitag, den 14. September 2007 um 15:00 Uhr eingeweiht.

- **Verkabelung**



Nach und nach verschwinden die Strommasten – hier am Irlhof

Die Firma E.ON Bayern verkabelt noch im Jahr 2007 die Ortschaften Oberbernrieth und Frankenrieth.

- **Überdachung des Sandspielplatzes im Kindergarten**

Die Kirchenverwaltung hat einen Zuschuss bei der Vereinsgemeinschaft Waldthurn zur Maßnahme beantragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 3.500.- €. Der Markt ist mittelbar über die vertraglich geregelte anteilige Erstattung des jährlichen Betriebskostendefizits an der Investition beteiligt.

- **Klärschlamm Entsorgung**

Die Firma Eibisch hat ca. 150 cbm Klärschlamm aus der Kläranlage Waldthurn und Albersrieth zu den bisherigen Bedingungen entsorgt.